

Entwicklungsprobleme von Kindern mit narzisstisch geprägten Elternteilen

Immer mehr Menschen haben einen narzisstisch gefärbten Persönlichkeitsstil bis hin zur narzisstischen Persönlichkeitsstörung - die Grenzen sind dabei fließend. Betroffene sehen sich gerne im Mittelpunkt, haben ein Bedürfnis nach Bewunderung und Anerkennung und vor allem einen ausgeprägten Mangel an Empathie. Sie wollen meist ihren Willen durchsetzen, manipulieren gerne, neigen zu Dominanz, Selbstüberschätzung und Überempfindlichkeit gegenüber Kritik. Trotz allem Charme beuten sie andere aus und sind meist egozentrisch. Die Egozentrik zeigt sich darin, dass nahezu alles auf sich selbst bezogen wird. Wenn das Problem des anderen nichts mit einem persönlich zu tun hat, hören diese Menschen nicht zu und können sich nicht in die Gefühlswelt des anderen einfühlen. Die Frage: Was kann der andere für mich tun? - steht für solche Menschen an erster Stelle. Der andere ist dann dafür da, um das eigene Leben angenehm zu gestalten.

Was heißt es für Kinder, mit Elternteilen aufzuwachsen, die sich selbst an erster Stelle sehen? Diesen Elternteilen gelingt es nicht, die Gefühle und Bedürfnisse ihrer Kinder zu beachten. Stattdessen richten sich die Kinder nach den Wünschen ihrer Eltern und lernen schon früh, ihre Stimmungen und Bedürfnisse zu erfassen und sich nach ihnen zu richten. Nur dann bekommen sie Aufmerksamkeit und Zuwendung. Für sie wird es somit schwierig, einen Zugang zu den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen zu bekommen. Im Jugendalter häufen sich dann die familiären Probleme, wenn die Jugendlichen eigene Bedürfnisse und Themen entwickeln und dabei mehr auf Gleichaltrige fokussiert sind. Familien mit einem stärkeren Narzissmus sind von Misstrauen und erhöhter Kontrolle geprägt. Sobald die Heranwachsenden einen eigenen Willen entwickeln, stoßen sie auf Ablehnung des Elternteils und so entstehen oft Konflikte. Meist geht es den Elternteilen nicht um das Kind, sondern um sich selbst: Um Anerkennung, Bestätigung und Spiegelung sowie um die eigene Bedürfnisbefriedigung. Mitunter überschütten sie ihre Kinder auch mit Aufmerksamkeiten. Das Kind verliert das Vertrauen in sich selbst, da es nicht einschätzen kann, wann es Zuwendung bekommt und wann nicht. Kinder berichten als Erwachsene oft, sie haben sich unsichtbar gefühlt, weil durch das mangelnde Einfühlungsvermögen des betroffenen Elternteils das Bedürfnis der Kinder nach Wärme, Zuwendung, Einfühlungsvermögen und positiver Bestätigung unbefriedigt geblieben sind. Die Folgen für die Entwicklung der Kinder sind gravierend und nachhaltig negativ: Als Erwachsene leiden sie eher unter Depressionen, Selbstwertproblemen und Verlustängsten sowie unter Beziehungsproblemen. Die Abgrenzung zu anderen ist schwierig und damit häufen sich Konflikte.

Viele von ihnen fordern von sich erhöhte Leistungen, wobei die Gefahr von Abhängigkeitserkrankungen und Burnout hoch ist. Andere verweigern den Leistungsanspruch und gleiten in Sucht und Depression ab.

Elternteile mit einem narzisstischen Persönlichkeitsstil können sich meist nicht schwach zeigen, angebotene Hilfe schwer annehmen und sie leiden oft unter Komorbiditäten wie Abhängigkeits- oder psychischen Erkrankungen. Unter Umständen kann dann eine Kindeswohlgefährdung bestehen. Die speziell für Familien mit psychisch erkrankten Elternteilen sowie Kindeswohlgefährdung ausgebildeten Salus-Familienhelfer führen eine sorgfältige Diagnose durch und besprechen Lösungsmöglichkeiten mit der ganzen Familie.

Kontakt: <https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/kinderschutz-in-familien-mit-psychisch-erkrankten-elternteilen/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt